

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 28 (1906)  
**Heft:** 50

**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 50 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neues vom Büchermarkt.

Am stillen Herd in Winterszeit. Geschichten für jung und alt von G. Genzmer. Buchschmuck von Theodor Barth. Verlag von Leon & Müller in Stuttgart. — Preis eleg. geb. Fr. 3.50.

Am stillen Herd in Winterszeit mit seinem heimeligen, zum Nachdenken und Grübeln verleitenden Zauber sind diese tiefdringenden Mären und Geschichten entstanden. Ihren Kern bilden Lebenswahrheiten und Erfahrungen, Seelenstimmungen, Vorgänge in der Tiefe des Menschenherzens, menschliche Schwächen, ernste Lebensschäden, auch wohl ein Stückchen Weltanschauung, also lauter Themen, die zum Nachdenken anregen und manches Körnchen Weisheit im Herzen aufsteinen lassen. Die prachtvollen, der Stimmung jeder einzelnen Geschichte angepaßten Illustrationen erhöhen noch den Wert des auch sonst gebiegen ausgestatteten Buches.

Der Bildhauer. Ein Roman von Hanns von Zobeltitz. Gebetst. 3 M., gebunden 4 M. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Der Name Hanns von Zobeltitz hat seit vielen Jahren bei der deutschen Leser Welt einen so guten Klang, daß jedem neuen Werk aus der Feder des trefflichen märkischen Dichters von vornherein das lebhafte Interesse weiter Kreise findet. Dieses Interesse wird auch seiner jüngsten Schöpfung in erhöhtem Maße zuteil werden, und sie verdient es in mehr als einer Beziehung. Der Roman gibt uns ein auf scharfer Beobachtung und genauester Kenntnis der Verhältnisse beruhendes, in jedem Zuge getreues Bild aus dem Leben des Berliner Künstlertums und der aus innerer Neigung oder nur aus äußeren, dekorativen Rücksichten künstlerischen Klatsch des sogenannten Schlüselromans völlig fernhält. Der Wirklichkeit entnommenes Motiv verwohnt: die Entstehungsgeschichte eines sehr bekannten Berliner Denkmals, die vor einigen

Jahren viel von sich reden machte und für das speziellische Berliner Kunsleben unerträglich so charakteristisch ist, daß einem Dichter, der uns dieses schildern wollte, sich kaum ein dantbarer Stoff bieten konnte. Doch ist dieses Motiv nur als Episode verwertet, der freilich der Verfasser mit Geist eine tiefere Bedeutung für den Verlauf der Handlung zu geben gewußt hat. In der Gestalt des im Mittelpunkt stehenden Künstlers, eines talentvollen Bildhauers, der sich durch seine starke Begabung aus beengenden sozialen Verhältnissen heraus zu einer hochangeseheneren Stellung im Kunst- und Gesellschaftsleben der Reichshauptstadt durchringt, aber weder als Mensch noch als Künstler volle innere Reife und Festigkeit erlangt, ist dem Dichter ein Meisterstück der Charakteristik gelungen, neben dem aber auch die Gestalten der drei Frauen, die im Herzensleben des Helden nacheinander die Hauptrolle spielen, als hervorragende Schöpfungen einer psychologisch feinen Kunst zu rühmen sind. Alles in allem ist Hanns von Zobeltitz seinem wohl begründeten literarischen Ruf mit dem „Bildhauer“ von neuem bestätigt und gemehrt, und es wird nicht an Lesern fehlen, die ihm für dieses fesselnde Werk dankbar sein werden.

Firwind. Neue Erzählungen von Ernst Zahn. Geheftet M. 3.50, gebunden M. 4.50. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

In rüstigen Schaffen mehrt Ernst Zahn, der prächtige Schweizer Dichter, sein Lebenswerk; kaum ein Jahr vergeht, daß nicht ein neuer Band, der seinen Namen trägt, sich den früher erschienenen anreißt. Und die immer wachsende Gemeinde des Dichters darf nach solchen neuen Gaben seiner Muße greifen mit der Gewißheit, neue Erquickung und Erbauung zu finden; denn Zahn gehört nicht zu jenen, deren Produktionen mehr oder minder raschen Abstieg vor der einst erreichten Höhe bedeutet; in dem Gegenteil, bei jeder neuen Schöpfung, die wir von ihm empfangen, haben wir das Gefühl, sie übertreffe in irgend einer Hinsicht die vorausgegangenen. Den Eindruck empfangen wir auch von den Novellen des Sammelbands „Firwind“, die überwiegend in den beiden letzten Jahren entstanden

sind. So Starkes und Meisterhaftes die früheren Novellenbände Zahns enthalten, zu denen man, wie zu den größeren Romanen, immer wieder gern zurückkehrt, man empfindet doch, wenn man die Hauptstücke in „Firwind“ „Keine Brücke“, „Stephan der Schmied“, „Eine Mutter“ liest: der Dichter ist in der Intensität des Erlebens und Schauens, in der Sicherheit des Gestaltens schon wieder ein Stück Wegs weitergegangen. Und dabei seine Erfindungsgabe, sein Reichtum an Motiven, an Stimmungen, an Gestalten! Und wenn auch seine sehr ausgeprägte Art, die Dinge zu sehen und auszuverlegen, sich nie verleugnet, so wird sie doch auch nie zur Manier, wirkt immer echt und überbrücht. Eine tieferste Lebensauffassung bestimmt diese Art und hat auch den Arbeitern in diesem neuen Band ihren Stempel aufgeprägt. Unverhönlische Gegensätze zwischen vornehm und plebejisch, zwischen stiftlich starken und innerlich verkommenen Naturen führen zu traurigem Ausgang, das einmal nach stummen Seelenkämpfen — in „Keine Brücke“, der ergreifenden Geschichte einer Messealliance der Herzen —, das andermal unter furchtbare Katastrophe — in „Eine Mutter“, einer Dorfgeschichte von düsterer Tragik. Gute Güte und Menschlichkeit aber, bergen sie sich in noch so rauher Schale, entföhnt fremde Irrung und eignet Verschelten, daß ist der tröstliche Nachklang, mit dem uns die Novelle „Stephan der Schmied“ entläßt — eine Schöpfung, die wir zum Besten nicht nur was Ernst Zahn, sondern was unser ganzen deutschen Novellistik gelungen ist, zählen möchten. Die kleine schmerlich-rührende Geschichte vom Urgroßvater und Urentel, die zusammen dem Himmel suchen gingen, und das mit töstlicher Ironie erzählte Kapitel aus der Chronik des tugendhaften Dorfes Brenzifor begleiten als Zwischen- und Nachspiel die drei größeren Erzählungen und lassen den ganzen Band noch reicher und vielseitiger erscheinen. Gar mancher Leser aber wird, wenn er sich am Ende über den Gesamteindruck des Buches Rechenschaft ablegen will, ihn in die Worte aus dem Einleitungsgedicht zusammenfassen:

„Doch ich weiß, wenn ich vorübergrehe,  
Wie ein lauter Geist mir nahe war.“

## A. Wiskemann-Xnecht

Centralhof Zürich Centralhof  
Spezial - Geschäft  
einfacher und feiner Tischgeräte  
und Bestecke [4143]  
in Nickel, Kayserrinn, Alt-Kupfer  
la la verziert, echt Silber.  
Prachtvolle preiswerte  
Hochzeits - Geschenke  
Verlangen Sie reich illust. Preisliste.

Rudolf Mosse  
grösste Annoncen-Expedition  
des Kontinents

## St. Gallen

(gegründet 1867).

Vertreter: E. Diem - Saxon.  
Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — Glarus — Lausanne — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.Berlin — Frankfurt a.M. — Wien etc.  
Zentral-Bureau für die Schweiz:  
Zürichempfiehlt sich zur Besorgung von  
Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender, Reise- und Kursbücher, ohne Ausnahme zu Originalpreisen und ohne alle Nebenkosten. [4065]

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip:  
Prompte, exakte und solide Bedienung.  
Diskretion!  
Zeitungskatalog gratis u. franco.

sind Mehlsuppen und Saucen, hergestellt mit dem Feinst gerösteten Weizenmehl O. F. aus der Ersten Schw. Mehrlösterrei Wildegg (Aargau). (H 5225 Q) — Ueberall erhältlich. 4453

## Bensdorp's reiner holländ. Cacao

Sollte in keinem Haushalt fehlen,  
denn ärztliche Autoritäten empfehlen  
ihn an Stelle von Kaffee und Tee.



Man achtet  
beim Einkauf  
auf die gute  
Packing mit  
dem Koch.

Probiert  
muss man  
Singers feinste Hauskonfekte  
haben

und man wird sich überzeugen, dass sie den Selbstgemachten nicht nachstehen. [4183]

## Nur feinste Zutaten.

Versand in 4 Pfund Collis netto  
in 8 feinen Sorten gemischt franko  
à Fr. 6.— gegen Nachnahme

Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik  
Ch. Singer, Basel.

## Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
bitto. 5 K. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke  
der feinsten Toilette-Seifen). [4080]  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## A. Niederhäuser

Buchhandlung — Grenchen  
versendet franko bei Einsendung des  
Betrages, sonst Nachnahme!

Der neue Briefsteller für  
Abfassung von Briefen, Empfehlungen, Bestellungen, Inseraten, Rechnungen, Wechseln, Quittungen, Buchführung, Verträgen etc. 260 S., geb. Fr. 1.50

## Vollständiger Liebesbriefsteller

75 Cts.

Heureka: Einfache Schnellschrift, in einer Stunde zu erlernen 40 Cts.

Schön- u. Schnellschreiben  
durch 8 Std. Selbstunterricht Fr. 1.—

200 fröhliche Postkarten-  
grüsse 50 Cts.

Der kleine Dolmetscher  
oder der beredte Franzose,  
einfache, praktische Methode in  
kurzer Zeit und ohne Lehrer geläufig französisch sprechen zu lernen. Fr. 1.—

Der italienische Dolmetscher,  
einfache Methode, in  
kurzer Zeit geläufig italienisch

sprechen zu lernen. Fr. 1.—

## Pflege d. weibl. Brüste 20 Cts.

Wie man vorwärts kommt 20 Cts.  
Alle 9 Weise statt Fr. 6.50 für  
4513 nur Fr. 4.—

**Neues vom Büchermarkt.**

**Der Lebensretter.** Roman in Briefen von Emmi Lewald (Emil Roland). Geheftet 2 Mt., gebunden 3 Mt. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Gleich einigen anderen ihrer Berufsgenossinnen — wir erinnern an die Französin Jeanne Marni, an die Deutsche Marie v. Bunsen — versteht Emmi Lewald es besonders gut, die Menschen, die sie uns in ihren Büchern vorführt, in der gleichsam ungewöhnlichen Selbstbekenntnisse vorspielenden Form des Dialogs oder des Briefes zu charakterisieren. Ihr im vorigen Jahr erschienenes Buch "Die Heiratsfrage" ließ eine Reihe moderner gesellschaftlicher Typen in höchst amüsanten, lebendigen Gesprächen an uns vorüberziehen; diesmal, in dem neuesten Werke "Der Lebensretter", lernen wir die Personen, die an der Handlung beteiligt sind, aus Briefen kennen, die sie an ihre Verwandten und Vertrauten richten. Ein stark satirischer Zug, der in dieser scheinbar ganz objektiven Art, die Menschen durch ihre eigenen Ausführungen sich selbst schildern zu lassen, nur um so wirkungsvoller durchzustechen, ist auch diesem Roman eigen; aber die Grenze, die die Satire von der Karikatur trennt, ist geschickt vermieden, und so grell der Egoismus und Rastlosigkeit der adeligen verarmten Familie, die das eine Lager bildet, hervortritt, so bleiben doch die eingelassenen Personen immer möglich und glaubhaft, nicht minder aber auch die Großmut und Selbstopflicht des ihnen gegenübergestellten Fabrikherrn bürgerlichen Standes, den eine seltsame Laune des Schicksals — aber nicht minder die eigene Charakteranlage, für das Wohl anderer sich selbst aufs Spiel zu setzen — zweimal zum Lebensretter werden läßt: das erste Mal an der jungen Adeligen, die seine Liebe verschmäht und erst nach Jahren voll trüber Schicksale seinen menschlichen Wert richtig schätzen lernt — zu spät, denn die zweite Rettung

muß er mit dem eigenen Leben erkaufen. Die Gewissheit, daß sein Vorbild in der Seele der von ihm geliebten Frau vorleben und veredeln weiterwirken wird, gibt diesem traurigen Ausgang eine verhöhrende Perspektive, so daß wir auch nach der Lektüre noch oft gerne und dankbar an das Buch zurückkehren.

**Zwei Menschen.** Roman von Georg Speck. Geh. M. 4, geb. M. 5. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Der junge süddeutsch-schweizerische Dichter hat in diesem Roman eine Art Gegenstück zu dem im vorigen Jahr erschienenen "George" gegeben. "George" — das Leben eines aus engen Verhältnissen, aus den Fesseln der Armut sich loswährenden Menschen, dessen reine Natur und edles Streben doch endlich an der Niedrigkeit der Umgebung und der Verzweiflung einer hoffnungslosen Liebe zu Grunde geht; nun "zwei Menschen", die, anfangs gleichfalls vom modernen Großstadtleben hart bedrängt, durch ein glückliches Schicksal von der äußersten Not in eine sorgenfreie Existenz versetzt werden und nun ihr Ideal einer unabhängigen, harmonischen Lebensführung verwirklichen können. Die Eigenart des Dichters, sich in die Situationen seiner Menschen mit einer fast nervösen Intensität zu versetzen, ist ihm in den beiden, unter sich so verschiedenen Teilen des Romans treu geblieben, und so ist der Kontrast zwischen den Bildern aus den Tagen der sorgenvollen Studienzeit und dem sonnigen Zyklus der späteren Jahre doppelt wirkungsvoll. — Der Verfasser hat aber nicht nur das Schicksal zweier Menschen berichtet, sondern darin auch ein Symbol seiner eigenen Weltanschauung und Lebensausprägung niederlegen wollen. Er zeigt sich dabei wieder als ein unabhängiger Denkender, nach dem Besten strebender und sich sehndender Mensch, und wenn manches in seinen Idealen noch etwas utopisch anmutet, so gibt diese die Weltfremde, fühlte Verträume der Schilderung von dem paradies-

ischen Glück seiner "zwei Menschen", die wir schließlich sehn, ein reiches Dasein durch frigidares Tod beendigen sehen, ein besonders sympathisches, verläßliches Kolorit.

Georg Bütticher, der vortreffliche Humorist, dem wir auch die längst berühmt gewordene Figur des "Leutnant von Versenwitz" verdanken, hat soeben der deutschen Leserwelt ein köstliches Buch geschenkt unter dem Titel: "Vom Heber-Weiblichen. Eine Sammlung heiterer

Glossen zur Frauenfrage. (Verlag von Palm & Enke in Erlangen, Preis elegant gehoben M. 1.80.)

Eine statliche Reihe der bekanntesten Kämpfen des Frohsinns hat er sich als Mitarbeiter gesucht. Wir begegnen den gemütlich lustigen "Trojan" (vom "Klaubersatz"), dem "Biedermeier" f. v. Ottini, dem Schöpfer des "Wippchen" Julius Stettenheim, dem sein pointierendes Rudolf Presser ("Lustige Blätter") dem verbündeten Karl Ettlinger (vom "Jugend"), O. Engel von den "Fliegenden Blättern", U. d. Nora ("Jugend"), Roda Roda ("Simplissimus"), Viktor Blüthgen und Gattin (Klara Eysel-Kilburger) u. s. w. Lustige Illustratoren, vor allem J. Bahr, der flotte Arthur Lewin, der drallige Arpad Schmidhamer u. s. w. haben das umfangreiche Werk mit über 60 Bildern geschmückt und weitefern mit ihren Genossen von der Feder in lustiger Bosheit gegen alles "Leberweibliche".

In sieben Abteilungen handelt das originelle Buch:

1. Von der Frauen Bewegung d. i. ihrem wunderlichen Unterfangen: es den Männern gleich zu thun.
  2. Von den "Rückständigen" d. i. weiblich empfindenden Frauen.
  3. Von den herrischstötigen oder Mann-Weibern.
  4. Von den liebstecksten oder überfreien Weibern.
  5. Von den gelahrten oder blauteumpfigen Weibern.
  6. Von den "titzvollen" und blaßierten Weibern.
  7. Von Zukunfts-Weiber-Staate.
- Allen Freunden und Freindinnen frischen Humors kann das dezent gehaltene Werkchen bestens empfohlen werden.

O. WALTER-OBRECHT'S



FABRIK-MARKE

*Krokodilkamm*

ist der Beste Horn-Frisierkamm

Ueberall erhältlich.

4456

**Garantierte Bruch-Heilung!**

sämtliche, selbst die veralteten und eingewurzelten Brüche heilt rasch, dauernd und brieflich ohne Berufsschädigung mit unschädlichen [4109]

**Indischen Kräuter- und Pflanzen-Mitteln**

Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt. Tausende Dankesbriefe vorhanden. Verlangt Sie Gratis-Broschüre gegen Eins. v. 50 Cts. in Marken f. Rückp. [4109]

**Kaffee geröstet**

ausgesuchte Qualität [4266]

à Fr. 1. —, 1.20 per 1/2 Kilo.

**Kaffeehaus Mönchenstein.**

**BISCUITS  
PERNOT**

das letzte Erfindung  
**SEDUCTION**  
die allerbesten der gefüllten Waffeln.

(X 6208) (I)

4264



**Ganz bestimmt** ist mein neuerdings bedeutend verbessertes

**Hochglanzfett**  
**RAS**

das beste Glanz- und Konservierungsmittel für Chevreau-, Box-calf- und gewöhnliche gelbe u. schwarze Lederschuhe.



**Ganz bestimmt** gibt **RAS** rasch grossartig schönen Bürstenglanz und mit Lappen hennach poliert, geradezu **Lackglanz**.

**Ganz bestimmt** ist **RAS** wasserbeständig, färbt daher nicht ab und schützt den Fuss vor Nässe.

**Ganz bestimmt** enthält **RAS** keine Säuren, sondern ausschliesslich dem Leder zuträgliche Rohstoffe, macht daher die Schuhe weich und ausserordentlich haltbar.

**Ganz bestimmt** bleibt mein verbessertes **RAS** bis zum letzten Reste in der Dose butterartig weich.

Günstig für Wiederverkäufer!

Günstig für Wiederverkäufer!

**A. Sutter, Chemisch tech. Fabrik** **Oberhofen (Thurgau)**  
vorm. SUTTER-KRAUSS & Cie.

Gegründet 1858

Gegründet 1858